



Von den Engstligenfällen zur Tartanbahn

PORTRÄT Der Laufsport ist Robin Oesters Leidenschaft. Mit seinen 18 Jahren hat der Steffisburger mit Adelbodner Wurzeln bereits zahlreiche Rennen gewonnen. Für seine Wettkämpfe trainiert er hart und erfolgreich. Dabei bringt ihn die Verbundenheit zum Lohnerdorf auch an den Fuss des Wildstrubels.

MICHAEL MAURER

Seine Freude ist spürbar, wenn Robin Oester davon spricht, nach einer Trainingspause bald wieder regelmässig laufen gehen zu können. Im Gespräch mit dem «Frutigländer» zeigt sich sofort, dass für den jungen Athleten der Laufsport einen sehr bedeutenden Lebensinhalt darstellt. Dabei ist Oesters Werdegang polysportiv geprägt: Er spielte Unihockey, Handball und auch Fussball. Das «runde Leder» brachte den 18-Jährigen zur Leichtathletik: «Es kam heraus, dass ich schnell rennen kann», erinnert er sich an den Ursprung seiner läuferischen Karriere zurück. Bald folgte das erste Rennen über 1000 Meter und nur wenig später durfte sich der damals noch keine 10 Jahre alte Robin eine erste Goldmedaille umhängen. Erfreut über diese Entwicklung trainierte er fortan bei der Leichtathletikvereinigung Thun, wo der vielseitige Steffisburger nicht nur rannte, sondern auch über Hürden oder Hochsprungstangen sprang. Mittlerweile feilt er beim Laufverein All Blacks Thun an seiner Form und hat sich auf die Mittelstrecke über 800 Meter spezialisiert.

Weit mehr als schnell rennen

Diesen Sommer stand der Nachwuchsschweizermeister U20 über 800 Meter im italienischen Grosseto am Start. Die Qualifikation für die dort ausgetragenen U20-Europameisterschaften wertet Oester als seinen bisher grössten Erfolg: «Dies war für mich sehr emotional», meint er und bezeichnet den Wettkampf im Stadion vor den Zuschauern als einzigartiges Moment. Doch die von seiner Sportart ausgehende Faszination gründet tiefer: «Es ist die Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper und es ist auch eine Lebensschulung», gibt der Athlet zu bedenken. Schliesslich lehrt einen das Laufen, sich zu konzentrieren, zu fokussieren und durchzubeissen. Die wöchentlich sechs bis sieben Trainingseinheiten tragen wesentlich dazu bei.

Wer sich nun aber einen Runden drehenden Einzelsportler vorstellt, irrt. «Laufsport sollte nicht nur mit Laufen identifiziert werden», wirbt der sportbegeisterte junge Mann für die Vielfalt seiner Leidenschaft. So wechseln sich Kraft-, Sprint- und Bahntrainings mit 90 Minuten dauernden Longjogs und Dauerläufen ab. Ebenso wenig erlebt Robin Oester seine Passion als eine reine Einzelsportart: «Man macht zusammen Trainings», erklärt er. Auch freue er sich über durch den Laufsport entstandene Freundschaften. Bowling mit Kollegen ist eine seiner Aktivitäten, wenn der Gymnasiast nicht gerade mit dem Schulrucksack oder mit Laufschuhen unterwegs ist.

Laufgenuss in Adelboden

Im Winter kommt das Skifahren dazu, und zwar in Adelboden. Lebhaft berichtet Robin Oester im unverkennbaren örtlichen Dialekt von seiner Verbundenheit mit jenem Bergdorf – beide Elternteile stammen von dort. Ab und zu besucht der Läufer aus dem «Flachland» seine grosse Verwandtschaft in den Bergen. «Ich finde es schön, oben Weihnachten zu feiern», schwärmt Oester, der auch auf rund 1400 Metern über Meer seine Trainingsroute gefunden hat. «Man kann es geniessen», beurteilt der 800-Meter-Crack seine landschaftlich reizvolle, winterliche 8-Kilometer-Runde, die ihn vom Boden in Richtung Engstligenfälle führt. Doch nicht nur der Umgebung und der Verwandten wegen fühlt sich Oester im Engstligental wohl. Es ist auch die von Bescheidenheit und Lockerheit geprägte Oberländer Mentalität, die es dem trotz seiner Erfolge bescheiden und humorvoll geliebten Sportler angetan hat.

Oesters Erfolge 2017

- Teilnahme U20-Europameisterschaften 800 Meter
- Nachwuchs-Schweizermeister U20 800 Meter
- Nachwuchs-Schweizermeister U20 1000 Meter Halle
- Schweizermeister mit der Staffel (LG Thun) olympisch
- Schweizermeister mit der Staffel (LG Thun) 4 × 400 Meter MM



Wurzeln in den Bergen, Durchbruch im Flachland: 800-Meter-Spezialist Robin Oester.